

# Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e.V.

---



## Pressemitteilung zum XI. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und –psychotherapie e.V. Alterspsychiatrie 2013: Grenzen überwinden

### **Demenzkranke besser medizinisch versorgen**

„Die Versorgung von Demenzpatienten wird viel zu oft als rein pflegerisches Problem betrachtet. Dabei wird übersehen, dass ein sehr großer Anteil von demenziell erkrankten Menschen unzulänglich medizinisch behandelt wird. Unmittelbare Folgen sind zusätzliche Probleme in der Pflege“, so Prof. Hans Gutzmann, Präsident der deutschen Alterspsychiater. „Vor dem Hintergrund der schwierigen Personalsituation in den Heimen werden hilfswise ungezielt Psychopharmaka – vor allem Neuroleptika – eingesetzt, die zur Inaktivierung führen. Demenziell erkrankte Menschen können länger selbstbestimmt leben, wenn sie adäquat medizinisch behandelt würden. „Zwar ist die Demenz derzeit nicht heilbar, aber es gibt viele therapeutische Möglichkeiten, um die Symptome zu lindern. „Die Medizin muss zum Patienten kommen. Das bedeutet, dass mehr Hausärzte und vor allem Fachärzte zu den demenziell erkrankten Menschen in die Heime und nach Hause kommen müssen, doch das wird nicht entsprechend honoriert“, so Prof. Gutzmann.

Als eine wesentliche Ursache der mangelnden finanziellen Honorierung für Haus- und Fachärzte, aber auch der gerontopsychiatrischen Kliniken, sieht er die Trennung zwischen Kranken- und Pflegekasse: „Solange die Politik die Alzheimer-Krankheit eher als pflegerisches Problem betrachtet und die Chancen, die eine medizinische Behandlung bietet, nicht erkennt, bleibt die Trennung zwischen Kranken- und Pflegekasse erhalten. Betriebswirtschaftlich ist es zur Zeit für eine Krankenkasse nicht sinnvoll eine Behandlung zu bezahlen, deren Nutzen – durch die verspätete Pflegebedürftigkeit – die Pflegekasse hat. Deshalb bleibt das medizinisch Notwendige und volkswirtschaftlich Sinnvolle ungetan“.

Vor diesem Hintergrund fordern die Alterspsychiater zusammen mit Anderen schon seit langem die Zusammenlegung von Kranken- und Pflegekasse.

#### **Vorstand**

Prof. Dr. med. H. Gutzmann  
Berlin  
Präsident

PD Dr. med. M. Haupt  
Düsseldorf  
Vizepräsident

R. Kortus  
Winnenden  
Schatzmeister

Dr. med. D. K. Wolter  
Wasserburg am Inn  
Schriftführer

Prof. Dr. med. G. Adler  
Mannheim

Dr. med. L. M. Drach  
Schwerin

PD Dr. med. W. Hewer  
Rottweil

Dr. med. B. Baumgarte  
Gummersbach

Dr. med. J. Tenter  
Ravensburg-Weissenau

#### **Wissenschaftl. Beirat**

Prof. Dr. med. H. Förstl  
München

Prof. Dr. med. G. Heuft  
Münster

Prof. Dr. med. S. Kanowski  
Berlin

Prof. Dr. med. H.-J. Möller  
München

Prof. Dr. med. H. Radebold  
Kassel

#### **Geschäftsstelle**

DGGPP e.V.  
Postfach 1366  
51657 Wiehl  
Tel.: 02262/797683  
Fax: 02262/999 9916  
[GS@dggpp.de](mailto:GS@dggpp.de)

[www.dggpp.de](http://www.dggpp.de)